

am sogenannten Einbruch vor Graz, ausdehnt, bis es in der Ferne unseren Blicken entschwindet.

Der Ausblick vom Schöckel ist geologisch ungemein reizvoll. In der nächsten Umgebung breitet sich das Grazer Bergland aus, aus Kalken und Schiefern in lieblichem Wechsel gebildet. Wer vom Schöckel aus mit Überlegung Ausblick hält, wird bald herausbringen, wie sich im Charakter der Berge, in den steileren Höhen, in den weiß aus grünem Tann aufleuchtenden Kalksteinen die Kalkberge zu erkennen geben, während die Schieferberge rundliche Formen von großer Gleichmäßigkeit bilden. Deutlich ist das durch das Gestein bedingte Aussehen im Hochlantschgebiet zu sehen. In ruhiger, ernster Linie umzieht das Hügel- und Bergland der Grazer Bucht das aus Gneis bestehende Gebirge der Koralpe, Stubalpe, Gleinalpe, Hochalpe, Rennfeld und der Fischbacher Alpen. — Gegen Süden aber dehnt sich die weite Fläche des Grazer Feldes und das aus Schotter, Sand und Lehm bestehende Hügelland aus; die ruhigen Hügelzüge werden nur unterbrochen von im grauen Dunst der Ferne verschwindenden Vulkankegeln der Umgebung von Gleichenberg. — Allen denen, die mit offenem Auge die Schönheit der Natur bewundern und da die Frage nicht vergessen, warum sich uns das Antlitz der Erde so und nicht anders zeigt, ein herzliches „Glück auf!“

Die Anlage eines Heimarchivs der Schöckelflora

Hiezu ist nun auch die alpinbotanische Sonderstellung des Schöckels zu erwähnen, denn trotz seiner fast Mittelgebirgshöhe von 1445 m weist dieser Grazer Hausberg über 77 Alpenpflanzenarten auf, eine Anzahl, die weit über den Höhendurchschnitt von etwa 38 Alpenpflanzenarten der Hochalpenberge hinaufreicht. Er kann als Alpenflora-Unikum bezeichnet werden.

Als Beweis hiefür kann die Alpenpflanzen-Liste von Univ.-Prof. Dr. Karl Fritsche gelten und diese kann auch als Leithilfe bei der Anlage eines Alpenflora-Heimarchivs des Schöckels zweckentsprechende Dienste leisten.

Diese Liste weist folgende Alpenpflanzenarten auf:

<i>Poa alpina</i>	Alpen-Rispengras
<i>Trichophorum alpinum</i>	Alpen-Haarbinse
<i>Carex capillaris</i>	Haarstielige Segge
<i>Luzula nemorosa</i>	Weißliche Hainsimse
<i>Luzula silvatica</i>	Große Hainsimse
<i>Veratrum album</i>	Weißer Germer
<i>Erythronium dens canis</i>	Gemeiner Hundszahn
<i>Polygonatum verticillatum</i>	Quirligblättrige Weißwurz

<i>Crocus albiflorus</i>	Weißer Safran
<i>Ophrys muscifera</i>	Fliegentragende Ragwurz
<i>Orchis mascula</i>	Stattliches Knabenkraut
<i>Orchis sambucina</i>	Hollunder-Knabenkraut
<i>Herminium monorchis</i>	Einknollige Herminie
<i>Coeloglossum viride</i>	Grüne Hohlzunge
<i>Nigritella nigra</i>	Schwarzes Kohlröschen
<i>Gymnadenia albida</i>	Weißliches Friggagras
<i>Silene rupestris</i>	Felsen-Leimkraut
<i>Heliosperma alpestre</i>	Alpen-Strahlensame
<i>Heliosperma quadrifidum</i>	Vierzähliger Strahlensame
<i>Aquilegia vulgaris</i>	Gemeiner Akelei
<i>Aconitum napellus</i>	Echter Eisenhut
<i>Anemone alpina</i>	Alpen-Windröschen
<i>Clematis alpina</i>	Alpenrebe
<i>Ranunculus alpestris</i>	Alpen-Hahnenfuß
<i>Ranunculus montanus</i>	Berg-Hahnenfuß
<i>Ranunculus platanifolius</i>	Platanenblättriger Hahnenfuß
<i>Arabis alpestris</i>	Voralpen-Gänsekresse
<i>Arabis alpina</i>	Alpen-Gänsekresse
<i>Sedum rupestre</i>	Felsen-Fetthenne
<i>Sedum wettsteinii</i>	Schöckel-Fetthenne
<i>Saxifraga aizoon</i>	Traubiger Steinbrech
<i>Saxifraga altissima</i>	Höchster Steinbrech
<i>Saxifraga rotundifolia</i>	Rundblättriger Steinbrech
<i>Potentilla alba</i>	Weißes Fingerkraut
<i>Potentilla aurea</i>	Goldgelbes Fingerkraut
<i>Dryas octopetala</i>	Europäische Silberwurz
<i>Alchemilla flabellata</i>	Fächerblättriger Frauenmantel
<i>Rosa pendulina</i>	Hängefrüchtige Rose
<i>Genista pilosa</i>	Behaarter Ginster
<i>Hypericum maculatum</i>	Vierkantiges Johanneskraut
<i>Daphne mezereum</i>	Gemeiner Seidelbast
<i>Pirola uniflora</i>	Einblütiges Wintergrün
<i>Rhododendron hirsutum</i>	Rauhhaarige Alpenrose
<i>Erica carnea</i>	Frühlings-Heidekraut
<i>Primula auricula</i>	Echte Aurikel (Petergamm)
<i>Primula elatior</i>	Hohe Schlüsselblume
<i>Soldanella alpina</i>	Gemeines Alpenglöckchen
<i>Soldanella minima</i>	Kleinste Alpenglöckchen
<i>Cyclamen europaeum</i>	Gemeines Erdbrot (Alpenveilchen)
<i>Gentiana asclepiadea</i>	Schwalbenwurzartiger Enzian
<i>Gentiana ciliata</i>	Gefranster Enzian
<i>Gentiana cruciata</i>	Kreuz-Enzian
<i>Gentiana nivalis</i>	Schnee-Enzian

<i>Gentiana pneumonanthe</i>	Lungenblume
<i>Gentiana rhaetica</i>	Rhätischer Enzian
<i>Gentiana verna</i>	Frühlings-Enzian
<i>Pulmonaria stiriaca</i>	Steirisches Lungenkraut
<i>Veronica aphylla</i>	Blattloser Ehrenpreis
<i>Veronica fruticans</i>	Felsen-Ehrenpreis
<i>Pedicularis rostrato-capitata</i>	Geschnäbeltes Läusekraut
<i>Pedicularis verticillata</i>	Quirliges Läusekraut
<i>Pinguicula alpina</i>	Alpen-Fettkraut
<i>Gaium vernum</i>	Frühlings-Labkraut
<i>Lonicera alpigena</i>	Alpen-Heckenkirsche
<i>Lonicera nigra</i>	Schwarze Heckenkirsche
<i>Valeriana tripteris</i>	Dreischnittiger Baldrian
<i>Campanula cochleariifolia</i>	Niedrige Glockenblume
<i>Adenostyles glabra</i>	Grüner Alpendost
<i>Erigeron polymorphus</i>	Kahles Berufkraut
<i>Homogyne alpina</i>	Echter Brandlattich
<i>Arnica montana</i>	Berg-Wohlverleih
<i>Cirsium eriophorum</i>	Wollköpfige Kratzdistel
<i>Centaurea montana</i>	Berg-Flockenblume
<i>Centaurea stenolepis</i>	Schmalschuppige Flockenblume
<i>Crepis alpestris</i>	Voralpen-Pippau
<i>Crepis Jacquini</i>	Jacquins Pippau
<i>Hieracium villosum</i>	Zottiges Habichtskraut

Hievon kämen vorerst folgende Papieretikettstreifen zum Einkleben in das Heimarchiv des Schöckels in Betracht:

<i>Erythronium dens canis</i>	= Gemeiner Hundszahn, Heft: Nr. 1/17. Jgg.
<i>Dryas octopetala</i>	= Europäische Silberwurz, Heft: Nr. 3/10. Jgg.
<i>Alchemilla flabellata</i>	= Fächerblättriger Frauenmantel, Heft: 2/17. Jgg.
<i>Arnica montana</i>	= Bergwohlverleih, Heft: 3 u. 4/16. Jgg.
<i>Cirsium eriophorum</i>	= Wollköpfige Kratzdistel

Da in allen folgenden Zeitschrift-Heften in Hinkunft je:

2 vollausgefüllte Streifen und je

2 Etiketten-Freiformulare als Beilage zur Verfügung stehen werden, so könnte Ihnen innerhalb 6 Jahren das vollausgefüllte *Heimarchiv* des *Schöckels* zur Verfügung sein, eine Zeitspanne, die geologisch gesehen, einem Augenblick gleichkommt.

Die Auswahl des Schöckels zu diesem Zwecke ist schon deshalb berechtigt, weil dieser Hausberg von Graz eine Besucherzahl von über 20.000 jährlich aufweisen kann und zudem ein Drittel der Gesamtsumme der Jahresabnehmer in Graz und Umgebung ihren Wohnsitz haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [17_2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Die Anlage eines Heimatarchivs der Schöckelflora. 4-6](#)